

**Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniel Klauser/Rania Bahnan Buechi, GFL):
Eisbahn auf der Grossen Schanze: Belebung auch im Winter**

In der Stadtratssitzung vom 19. Juni 2008 wurde das Postulat der Fraktion SP/JUSO „Grosse Schanze – Grosse Chance: Jetzt anpacken!“ erheblich erklärt. In der Sitzung vom 3. September 2009 hat der Stadtrat den vorgelegten Prüfungsbericht abgelehnt. Im Sommer 2010 konnte mit dem Summer bzw. City Beach eine erfolgreiche Belebung der Grossen Schanze erreicht werden. Die entsprechenden Erfahrungen werden gegenwärtig ausgewertet und in der Quartierkommission Länggasse/Felsenau wurde ein Nutzungskonzept vorgestellt. Die geplanten Massnahmen reichen aber nicht aus, um auch im Winter die nötige Belebung der Grossen Schanze zu erzielen. Eine temporäre Eisbahn könnte die Grosse Schanze auch während der Wintermonate beleben. Mit dem Blick über die Dächer der Altstadt hat der Standort auch erhebliches touristisches Potential und könnte für das Länggassquartier, das weder über ein Hallenbad noch eine Eisbahn verfügt, eine willkommene Attraktion bieten. Zudem würde dieser Standort die Eisbahn in der KaWeDe wohl weniger stark konkurrenzieren. Unlängst wurde im Stadtrat eine Motion eingereicht, die vom Gemeinderat eine Kreditvorlage verlangt für die Weiterführung der Eisbahn auf dem Bundesplatz. Die Innenstadt ist aber durch Veranstaltungen bereits sehr stark belegt.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen, ob ab 2012 anstelle der Eisbahn auf dem Bundesplatz eine ebensolche auf der Grossen Schanze installiert werden könnte.

Bern, 2. Dezember 2010

Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniel Klauser/Rania Bahnan Buechi, GFL), Martin Trachsel, Barbara Streit-Stettler, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Lukas Gutzwiller, Tania Espinoza, Tanja Sollberger, Manuel C. Widmer, Peter Künzler, Peter Ammann, Michael Köppli, Claude Grosjean, Aline Trede, Cristina Anliker-Mansour

Antwort des Gemeinderats

Auch wenn die letzte Ausgabe der Eisbahn auf dem Bundesplatz mit 30 000 Besucherinnen und Besuchern nahtlos an die erfolgreichen Durchführungen der vergangenen Jahre angeschlossen hat und von vielen Kreisen begrüsst wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen, ob und in welcher Form eine Weiterführung in Zukunft möglich sein wird.

Die Verhandlungen mit bisherigen und potentiellen Sponsoren laufen. Ziel ist es, wie von der Mehrheit des Stadtrats gewünscht, die Eisbahn 2011/2012 vollumfänglich durch private Gelder finanzieren zu können. Sollte dies wider Erwarten nicht möglich sein, ist es für den Gemeinderat nicht ausgeschlossen, die Fortführung der Eisbahn auf dem Bundesplatz mit einem gegenüber den Vorjahren reduzierten städtischen Beitrag sicherzustellen.

Bislang hatte sich die Stadt mit maximal Fr. 100 000.00 an den Kosten beteiligt. Verhandlungen mit der BERNEXPO AG, welche sich bisher für die Durchführung verantwortlich zeigte, wurden aufgenommen und erste Absichtserklärungen von neuen Sponsoren konnten erreicht

werden. Die Zeichen stehen gut, dass das Ziel einer vollumfänglichen Finanzierung der Eisbahn 2011/2012 durch private Mittel erreicht werden kann.

Weiter wurde dem Gemeinderat am 17. Februar 2011 die Petition „Ja zur Eisbahn auf dem Bundesplatz“ der CVP Familie-Arbeit-Sicherheit, Bern, übergeben. Der Gemeinderat hat darauf hin beschlossen, die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie zu beauftragen, den Auftrag für die Bereitstellung der Eisbahn und den Betrieb (inkl. Restauration) nach den Regeln über das öffentliche Beschaffungswesen auszuschreiben. Eine solche Ausschreibung wird aufgrund der laufenden Gespräche mit Sponsoren, die mit stabilen Rahmenbedingungen rechnen, für die Austragung der Eisbahn Bundesplatz ab 2012/2013 angestrebt. Der Gemeinderat konzentriert sich gemeinsam mit den Sponsorinnen und Sponsoren, aber auch mit den Initiantinnen und Initianten der Initiative darauf, die Eisbahn im bisherigen Rahmen auch in Zukunft auf dem Bundesplatz durchzuführen.

Die Gespräche mit den Sponsorinnen und Sponsoren haben gezeigt, dass eine Durchführung der Eisbahn an alternativen Standorten wenig attraktiv wäre. Eine Verlegung der Eisbahn auf die Grosse Schanze würde somit die Rahmenbedingungen für das Sponsoring und für die Betreiberin grundlegend verändern, womit die Finanzierung sehr unsicher und damit die Durchführung nicht mehr realisierbar wäre. Hinzu kommt, dass die Grosse Schanze mehrheitlich im Eigentum des Kantons liegt und die Stadt daher nicht von sich aus über eine Verlegung der Eisbahn auf die Grosse Schanze entscheiden könnte.

Aus diesen Gründen lehnt es der Gemeinderat ab, eine Verlegung der Eisbahn auf die Grosse Schanze weiter zu prüfen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat abzulehnen.

Bern, 1. Juni 2011

Der Gemeinderat